



Foto: sturti/Stock

Ein Jahr mit der Bildungszeit

Bilanz Ein gutes Jahr haben die Baden-Württemberger nun schon Anspruch auf Bildungszeit. Bei ihren Seminaren zählte die IG Metall bereits rund 1000 Teilnehmer.

»Wir waren vom ersten Tag an mit einem Angebot durch das IG Metall-Bildungszentrum Lohr-Bad Orb vertreten – nun bauen wir dieses kontinuierlich aus«, sagt Michael Ruhkopf, der für die IG Metall die Bildungszeit-Angebote im Südwesten koordiniert. Mit der Bilanz von rund 1000 Teilnehmern in einem Jahr zeigt er sich zufrieden. »Das Bildungszeitgesetz ist von den Akteuren in den Betrieben positiv aufgenommen worden.« Dabei musste das neue Recht erst einmal landauf, landab bekannt gemacht werden, so Ruhkopf. »Das erste Jahr war deshalb geprägt durch die Information von Betriebsräten, Vertrauensleuten und Beschäftigten, in Konferenzen und Versammlungen der IG Metall-

Geschäftsstellen.« Nicht jedem sei bekannt, dass die Seminare für alle offenstehen und nicht allein für Betriebsräte oder IG Metall-Vertrauensleute gedacht seien. »Das hat zu neuen Möglichkeiten in unserer Bildungsarbeit geführt.«



Auch die stellvertretende DGB-Landesvorsitzende Gabriele Frenzer-Wolf sagt: »Es braucht einige Jahre Zeit, bis das Gesetz in die

Breite wirken kann. Bildungszeit zu nehmen wird erst nach und nach zu etwas Selbstverständlichem im Berufsalltag.« Für das landesweite Bündnis Bildungszeit berichtet Frenzer-Wolf von »einer starken Nachfrage nach Seminaren zur beruflichen und politischen Weiterbildung«. Inzwischen sind rund 470 Bildungsein-

**Seminare für alle:
Starke Nachfrage nach
der Bildungszeit**

richtungen vom Regierungspräsidium Karlsruhe als Träger der beruflichen und politischen Bildung anerkannt worden. Hinzu kommen weitere 20 anerkannte Träger der nur in Baden-Württemberg möglichen Qualifizierungsmaßnahmen für ehrenamtliche Tätigkeiten. »Auch dieses läuft gut an.«

Mehr politische Bildung nötig Schwierigkeiten gibt es dennoch: »Etliche Arbeitgeber haben sich mit diesem Gesetz nach wie vor nicht abgefunden«, sagt Michael Ruhkopf. Zwar laufe das Verfahren in den meisten Betrieben reibungslos. »Einige Arbeitgeber boykottieren aber offen. Das Motto scheint zu sein: Ich widerspreche jedem Antrag, sollen die Antragsteller ihr Recht doch einklagen.« So müsste die »Bildungszeitfähigkeit« von Seminaren auch dann neu festgestellt werden, wenn dieses in anderen Bundesländern unstrittig sei, so Ruhkopf: »Die Landtagswahlen in diesem Jahr zeigen dagegen, dass wir mehr politische Bildung brauchen und nicht weniger.«

»Den Wert des Bildungszeitgesetzes erfahren wir jeden Tag, indem sich Beschäftigte zum Beispiel Kompetenzen zur Integration von Flüchtlingen oder in Fragen der Mitbestimmung aneignen«, sagt IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger. Trotzdem will die neue grün-schwarze Landesregierung das Gesetz nun nach zwei Jahren überprüfen und gegebenenfalls neu fassen. Die FDP-Fraktion reichte jüngst gar einen Antrag ein, in dem politische Bildung keine Rolle spielt und die Qualifizierung fürs Ehrenamt auf drei Tage reduziert werden soll. Zitzelsberger warnt die Landespolitiker ausdrücklich: »Bildung und Teilhabe sind für uns nicht verhandelbar. Wer an das Gesetz Hand anlegt, bekommt Krach mit der IG Metall.«

Uli.Eberhardt@email.de



BILDUNGSPROGRAMM

Das aktuelle Bildungsprogramm und weitere Infos für Interessierte beim IG Metall-Bildungszentrum Lohr-Bad Orb:
bildungszeit.igm.de

»Den Wert der Bildungszeit erfahren wir jeden Tag«

IG Metall-Bezirksleiter Roman Zitzelsberger



Foto: IG Metall Tauberbischofsheim

In diesem Moment erfahren die Beschäftigten von Magna in Assamstadt von der Tarifbindung.

Magna: Die Tarifbindung geschafft

Ein »kleines Wunder« in Assamstadt – jetzt Entgelterhöhungen für 700 Beschäftigte

»Viele konnten es gar nicht gleich fassen, es ist schon ein kleines Wunder für uns«, sagt Sabine Maurer, die Betriebsratsvorsitzende von Magna im fränkischen Assamstadt. Im Juli unterschrieb die Geschäftsleitung, dass sie ab 2017 dem Arbeitgeberverband beitrifft und damit die Tarifbindung anerkennt.

Zu diesem »Wunder« haben die rund 700 Beschäftigten des Zulieferers von Autospiegelsystemen freilich eine Menge beigetragen. »Anfang April haben wir die Forderung gestellt, nachdem die Beschäftigten jahrelang immer nur vertrös-

tet wurden«, sagt der Tauberbischofsheimer IG Metall-Bevollmächtigte Gerd Koch. Während der Tarifrunde der Metallindustrie wurde Druck aufgebaut. Im Mai kamen über tausend Teilnehmer zu einer in Assamstadt bisher nicht gesehen Kundgebung und unterstützten Magna. »Das hat jetzt Wirkung gezeigt und zur Unterschrift geführt, obwohl auch Restrukturierungen anstehen«, sagt Koch.

Die Vereinbarung sieht außerdem vor, dass der aktuelle Entgeltabschluss ebenfalls gleich angewandt wird. So gibt's die 150 Euro

Einmalzahlung noch im Juli, 2,8 Prozent plus ab Oktober und weitere zwei Prozent ab August 2017. Zur Anpassung der Arbeitsbedingungen an das Tarifniveau werden ab Oktober Übergangsregelungen verhandelt – bei Altersteilzeit, Arbeitszeit und Entgeltsystem. Maurer: »Unsere unteren Lohngruppen liegen 20 Prozent unter Tarif.« Seit April sind bereits etwa 200 Beschäftigte in die IG Metall eingetreten, so Koch: »Dieser Abschluss wird noch einen weiteren Schub geben.«

tauberbischofsheim.igm.de

Schweizer Electronic vor einem stürmischen Herbst

Bei Schweizer Electronic in Schramberg-Sulgen drohen nach den Sommerferien betriebliche Aktionen. Die Beschäftigten wollen eine Tarifbindung, aber der Arbeitgeber lehnt das bisher vehement ab.

Die IG Metall Freudenstadt forderte Geschäftsführer Nicolas Schweizer im Mai zu Tarifverhandlungen auf, nachdem die IG Metall-Mitglieder dies beschlossen hatten. Eine geplante Aktion der Beschäftigten war für Schweizer jedoch Anlass, die im Juni vorgesehene erste

Verhandlung abzusagen. »Offensichtlich hat Herr Schweizer ein großes Problem mit selbstbewussten Beschäftigten, die keine »Bittgänge« mehr gehen wollen, sondern Forderungen stellen«, sagt die IG Metall-Bevollmächtigte Dorothee Diehm. In einem Sondierungsgespräch im Juli versuchte die Verhandlungskommission, eine Zeitschiene für die anstehenden Verhandlungen zu verabreden.

»Leider hat Schweizer seine Blockadehaltung weiterhin nicht

aufgegeben und somit sind wir erneut mit null Ergebnis auseinandergegangen«, so Stefan Kirschbaum, der den Betrieb für die IG Metall betreut. Dabei stehe Schweizer gut da, mit »dicker Kriegskasse« und guten Geschäftsaussichten, etwa mit Blick auf die wachsende Elektromobilität. Deshalb wollen sich die Beschäftigten nicht einfach abspesen lassen. »Bei weiterer Blockade gibt es einen stürmischen Herbst«, so Kirschbaum.

freudenstadt.igm.de

Seuffer: Heimlich raus, schnell zurück

Heimlich, still und leise hatte der Geschäftsführer von Seuffer in Calw die Mitgliedschaft im Arbeitgeberverband Südwestmetall gekündigt – und das schon im vergangenen Jahr. Dafür ging der Wiedereintritt mit umso mehr Karacho über die Bühne. Irgendwann kommt die Wahrheit immer ans Licht – Ende Mai erfuhren der Betriebsrat und die 310 Beschäftigten des Zulieferers für Weiße Ware, Nutz- und Personenfahrzeugen davon. »Die Empörung war riesengroß«, berichtet Nicolas Bauer, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Freudenstadt. »Das passt gar nicht mit dem Firmenleitbild zusammen, das Transparenz fordert und die Menschen in den Mittelpunkt stellt.« Die folgende Betriebsversammlung wurde deshalb gut vorbereitet. Die Vertrauensleute stellten gesetzliche und tarifliche Regelungen als Kartontürme gegenüber – einen kleinen und einen großen. »Für den Geschäftsführer gab's nur Pfiffe und Buhrufe.« Die IG Metall verzeichnete viele Neueintritte. Sieben Tage später trat auch Seuffer wieder bei Südwestmetall und in die Tarifbindung ein. »Das zeigt, was Beteiligung und Zusammenhalt möglich machen können«, so Bauer.

IG Metall Ulm hilft Hochwasseropfern

Die IG Metall Ulm unterstützt ihre von Hochwasser betroffenen Mitglieder mit Soforthilfen zwischen 500 und 1000 Euro. »Bisher können 35 Mitglieder mit Zuwendungen rechnen«, sagte die IG Metall-Bevollmächtigte Petra Wassermann. In diesem Zusammenhang stellten sich auch arbeitsrechtliche Fragen: Wer bezahlt ausgefallene Arbeitszeit für Betroffene oder bei Schäden im Betrieb? Wie ist es mit Lohnersatz für ehrenamtliche Helfer? Hier müssten einheitliche Regelungen gefunden werden, fordert die IG Metall Ulm und wandte sich dazu an Innenminister Thomas Strobl (CDU).

Beitragsanpassung

Liebe Kolleginnen und Kollegen, nach der erfolgreichen Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie möchten wir uns noch einmal recht herzlich bei allen Mitgliedern bedanken, die mit uns gemeinsam gekämpft haben. Der Erfolg gibt uns Recht – die Entgelte steigen im Juli um 2,8 Prozent. Wir werden Euren Beitrag in den tarifgebundenen Unternehmen entsprechend anpassen. Ebenso werden die Beiträge der Junggebliebenen im Rentenbezug wegen der Rentenerhöhung um 4,75 Prozent angepasst. Sollte uns dabei ein kleiner Fehler unterlaufen oder sollten diesbezüglich Unklarheiten auftauchen, bitten wir um telefonische Rücksprache unter 07441 9184-30.



Bezahl uns fair – Tarif muss her!

Vertrauensleute und Betriebsräte kämpfen um ihre Tarifbindung bei Seuffer.



Vergleich von Gesetz und Tarif bei der Betriebsversammlung

»Bezahl uns fair – Tarif muss her!«, unter diesem Motto nahmen Vertrauensleute, Betriebsrat und IG Metall-Mitglieder mit ihrer IG Metall den Kampf um die Tarifbindung bei Seuffer auf. Nach sieben Tagen war die Auseinandersetzung um die Tarifbindung gewonnen. Begründet hat der Arbeitgeber – in Person des Geschäftsführers Willi Enderle – den Austritt aus dem Arbeitgeber-

verband damit, dass er seine Verhandlungsposition bei Verhandlungen um eine Arbeitszeitverlängerung stärken wollte.

Gestärkt gingen jetzt die Beschäftigten mit ihrer IG Metall-Interessensvertretung aus dieser Auseinandersetzung hervor! »Mit Zusammenhalt und der daraus resultierenden Stärke haben wir diesen Erfolg für uns verbuchen können!«,

so ein Mitglied der IG Metall. Zu diesem Erfolg hat insbesondere die aktive und fantasievolle Beteiligung der Beschäftigten auf einer Betriebsversammlung beigetragen. Gemeinsam wurde Geschäftsführer Willi Enderle unmissverständlich klar gemacht, dass eine sichere Zukunft nur mit Tarifverträgen möglich ist. »Die Tarifbindung muss wieder her!« – mit Beifall wurde diese Forderung von der Belegschaft lautstark begleitet.

Jetzt ist Seuffer wieder Mitglied im Verband Südwestmetall, so können die anstehenden Tarifverhandlungen auf Augenhöhe aufgenommen werden. Liebe Kolleginnen und Kollegen, das war eine mutige und starke Leistung!

Die Firma Seuffer ist Hersteller von Elektronik für Weißgeräte und Nutzfahrzeuge. Sie beschäftigt an ihrem Standort in Calw rund 310 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Jubel, Trubel, Fröhlichkeit

Ein herzliches Dankeschön an alle, die unsere 125-Jahrfeier in Rottweil im Kraftwerk zu einem unvergesslichen Ereignis gemacht haben. Etwa

1000 Gäste feierten bis in die späten Morgenstunden bei kubanischen Klängen und rockiger Musik. »Mit dieser Party wollten wir unseren

Mitgliedern, für ihre jahrelange Treue sowie tatkräftigen Einsatz für gute Arbeits- und Lebensbedingungen Danke sagen« so Dorothee

Diehm, Erste Bevollmächtigte der IG Metall Freudenstadt. Noch mehr Fotos sowie einen ausführlichen Bericht gibt es auf unserer Homepage.



Impressionen von der 125 Jahre IG Metall-Party im Kraftwerk in Rottweil

125 Jahre IG Metall Esslingen

Fortsetzung des Rückblicks auf die Geschichte unserer Geschäftsstelle aus metallzeitung 7/2016:

Die 80er- und 90er-Jahre Mit der zentralen Forderung nach einer 35-Stunden-Woche zog die IG Metall in die legendäre Tarifrunde 1983/1984 ein. Während der Warnstreikrunden nahmen fast 15000 Beschäftigte in 15 Betrieben im Landkreis Esslingen teil. Die Hartnäckigkeit und Solidarität der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zahlte sich schließlich aus: der Einstieg in die 35-Stunden-Woche war geschafft. 1987 wurde Artur Horwedel Erster Bevollmächtigter der Geschäftsstelle Esslingen. 1992 gab es im Landkreis einen dramatischen Beschäftigungseinbruch. Betriebsschließungen waren an der Tagesordnung, zum Beispiel bei SEL in Wernau und Nokia in Esslingen. In der Tarifrunde 1994 wollten die Arbeitgeber den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern unterm Strich 10 bis 15 Prozent wegnehmen. Im Land beteiligten sich mehr als 500000 an den darauf folgenden Arbeitsniederlegungen, in Esslingen nahmen über 8000 Teilnehmer an einer Kundgebung teil. Im Oktober 1994 übernahm Erhard Pusch das Amt des Ersten Bevollmächtigten

von Artur Horwedel, 1995 folgte Helmut Hartmann.

Das neue Jahrtausend Die Einführung des Entgeltrahmenabkommens (ERA) 2005 war ein tarifpolitischer Meilenstein. Mehr als 15 Jahre hatte es gedauert, bis die Idee einheitlicher Entgelte für Arbeiter und Angestellte in einem Tarifvertrag vereinbart werden konnte. Im selben Sommer ging der Erste Bevollmächtigte Helmut Hartmann in Rente, sein Amt übergab er an Sieghard Bender. In dessen Amtszeit konnten zahlreiche Standorttarifverträge abgeschlossen werden. Anfang 2006 demonstrierten 4000 Metaller auf dem Schillerplatz in Nürtingen für Arbeit und Ausbildung in Nürtingen. Ende 2008 brach die bis dahin gute wirtschaftliche Lage in kürzester Zeit zusammen. Bis Frühjahr 2009 wurde die Lage so dramatisch, dass fast alle Betriebe Kurzarbeit angemeldet hatten. Die IG Metall Esslingen reagierte hoch professionell, sodass es nur in wenigen Betrieben zu Entlassungen kam. Weil Banken und Sparkassen sich einem Regionalfonds verweigerten, kam es am 17. Juni 2009 zu einem »Aufstand der Anständigen«. An den Esslinger Banken hängten Metaller ihr »letztes Hemd« auf.



»Aufstand der Anständigen« am 17. Juni 2009

Im Herbst 2009 belagerten Kolleginnen und Kollegen von Index/Traub und Heller für zwei Tage die Landesbank in Stuttgart. Neben dem Einsatz in den Tarifrunden waren die vergangenen vier Jahre stark von Arbeitskämpfen in einzelnen Betrieben geprägt, so zum Beispiel bei Putzmeister, HolzHer, Norgren, ThyssenKrupp Presta, Bielomatik und Decoma. Am 3. Juni 2013 traf ein schwerer Schicksalsschlag die IG Metall Esslingen: Sieghard Bender starb völlig überraschend – ein riesiger Verlust für die IG Metall Esslingen! Am 24. September 2013 wurde Gerhard Wick zu seinem Nachfolger gewählt.

Ausblick Auch in der Zukunft wird sich die IG Metall für gute Arbeits- und Entgeltbedingungen einsetzen. Das Thema »Digitalisierung der Arbeit« mit dem für die Metall- und Elektro-Branche so wichtigen Wandel »Industrie 4.0« wird für viele Jahre eine Herausforderung darstellen. Unsere Aufgabe wird es sein, die Chancen für die Beschäftigten zu erkennen, aber auch negative Begleiterscheinungen zu minimieren. Die IG Metall Esslingen wird ihre Mitglieder und die Beschäftigten auch bei dieser Entwicklung unterstützen – so wie sie es schon seit 125 Jahren erfolgreich macht!



TERMINE

Schwerbehinderten-AK

3. August, 13.15 bis 16.30 Uhr
Halbtagesseminar
Gewerkschaftshaus Esslingen

DGB-/IG Metall-Senioren und Seniorinnen Esslingen

14. bis 18. August
Ausflug in die sächsische Schweiz und in das Elbsandsteingebirge

Vom 1. August bis zum 3. September geänderte Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:

Montag bis Donnerstag, 8.30 Uhr bis 12 Uhr und 12.30 Uhr bis 15 Uhr
Freitag, 8.30 Uhr bis 12 Uhr

125-Jahr-Feier der IG Metall Esslingen

Am 20. Juni 1891 wurde in Esslingen die Vorgängergewerkschaft der IG Metall, der Deutsche Metallarbeiter-Verband (DMV), gegründet.

Grund genug, um das Ereignis am 21. Juni 2016 im Kulturzentrum Dieselstraße gebührend zu feiern. »Wir sind stolz auf die rund 1000 aktiven Metaller in den Betrieben, denen wir es verdanken, dass wir heute



Gute Stimmung im Kulturzentrum

in dieser Stärke feiern können«, eröffnete der Erste Bevollmächtigte Gerhard Wick den offiziellen Teil des Abends.

Nach der Begrüßung der Ehrengäste – Esslingens Oberbürgermeister Zieger, die Landtagsabgeordneten Drexler und Lindlohr, die Herren Peters und Denkers (Vorsitzender und Geschäftsführer der Südwestmetall-Bezirksgruppe Neckar-Fils) sowie zahlreiche ehemalige Bevollmächtigte – streifte Gerhard Wick durch die Geschichte der IG Metall Esslingen, um schließlich einen Ausblick in die Zukunft zu wagen.

Roman Zitzelsberger, Bezirksleiter der IG Metall Baden-Würt-

temberg, begann seine Festrede mit der Bemerkung »Für einen Menschen wäre die IG Metall alt, aber die IG Metall ist nicht nur ein Mensch, sondern sie ist viele Menschen – fast 2,3 Millionen in Deutschland und rund 15000 im Landkreis Esslingen«. Er betonte die Werte der IG Metall und stellte dann fest, dass gute Arbeit eine Zukunft habe: »Ohne gute Arbeit ist kein gutes Leben möglich. Dieses Ziel können wir jedoch nur gemeinsam erreichen.«

Musikalisch wurde der Abend von Bernd Köhler und seinem elektronischen Weltorchester ewo2 sowie vom Chor des Ortsfrauenausschusses der IG Metall Esslingen abgerundet.

Sozialplan bei Ferromatik erreicht

Verlagerung der Produktion war nicht zu verhindern. Gut ausgestatteter Sozialplan bietet den Kolleginnen und Kollegen eine Perspektive.

»Die Entscheidung, die Produktion nach Policka in Tschechien zu verlagern, halten wir nach wie vor für eine totale Fehlentscheidung«, so Matthias Rombach, Betriebsratsvorsitzender. Das Werk hier in Malterdingen hätte unter den richtigen Voraussetzungen mit Sicherheit eine Zukunft gehabt. »Es ist mehr als bedauerlich, wenn man zusehen muss, wie einem der langjährige Arbeitsplatz wegsaniert wird, obwohl Ferromatik in Malterdingen durchaus in der Lage wäre positive Ergebnisse

zu erzielen. Aber gegen sogenannte Konzernentscheidungen am grünen Tisch in USA sind wir als Betriebsrat und Belegschaft relativ machtlos.«

Die Verlagerung der Produktion ist nicht mehr aufzuhalten, obwohl die Arbeitnehmer erneut bereit gewesen wären, Arbeitnehmerbeiträge in Höhe von 2,6 Millionen Euro in das Unternehmen einzubringen, um den erwarteten Verlust für das laufende Jahr 2016 auszugleichen.

Durch Protestaktionen, die vor den einzelnen Verhandlungsrunden stattfanden, und eine starke Belegschaft im Rücken konnten jedoch entscheidende Bewegungen in den Verhandlungen zwischen Betriebsrat, IG Metall und Geschäftsleitung erreicht werden.

Das Ziel der Verhandlungen war, nachdem ganz klar seitens der Geschäftsleitung dargelegt worden war, dass keinerlei Interesse mehr am Standort Malterdingen besteht, einen verträglichen Sozialplan mit

anschließender Transfergesellschaft für die bis zu 125 betroffenen Mitarbeiter aus der Fertigung und Montage zu erzielen, deren Arbeitsplätze spätestens bis zum 31. Dezember 2017 wegfallen.

Dieses Ziel wurde nach schwierigen Verhandlungen erreicht. Verbleiben werden die Abteilungen Vertrieb, Entwicklung, Konstruktion und Anwendungstechnik mit insgesamt 109 Mitarbeitern, deren zukünftiger Standort weiterhin in der Region Malterdingen sein soll.

125 Jahre IG Metall in Freiburg

Im neuen Gewerkschaftshaus fand am Freitag, 10. Juni, die Feier zum 125-jährigen Jubiläum der IG Metall statt. In den neuen Räumlichkeiten der Geschäftsstelle Freiburg feierten rund 100 Kolleginnen und Kollegen bei bestem Wetter und ausgelassener Stimmung.

Im Konferenzraum des Gewerkschaftshauses wurde die Veranstaltung von Geschäftsführer Marco Sprengler eröffnet. Dort war auch die IG Metall eigene Ausstellung anlässlich des 125-jährigen Jubiläums zu besichtigen.

Nach dem Essen verlagerte sich das Geschehen nach und nach auf die Dachterrasse, wo bei Musik und Cocktails der IG Metall Jugend der gemütliche Teil des Abends eingeleitet wurde.

Am Abend konnten sich die fußballbegeisterten Metallerinnen und Metaller noch das Eröffnungsspiel der Fußball-Europameisterschaft ansehen. So wurde bis spät in die Nacht das 125-jährige Jubiläum der IG Metall in Freiburg gefeiert.

In Lörrach findet die Feier am 23. September statt.



Höheres Entgelt heißt auch höherer Beitrag

Zum 1. Juli erhielten die Beschäftigten der Metall- und Elektroindustrie eine Entgelterhöhung. Auch die IG Metall Mitgliedsbeiträge werden daher automatisch entsprechend angepasst.



TERMINE

Während der Sommerferien ist das Heidelberger **Büro** der IG Metall nur **bis 16 Uhr geöffnet**.

IG Metall Heidelberg wählt neue Führung

Bei den Organisationswahlen wurden ein neuer Ortsvorstand und die Bevollmächtigten gewählt.

Die IG Metall Heidelberg hat turnusgemäß nach vier Jahren auf ihrer Delegiertenversammlung am 28. Juni einen neuen Ortsvorstand und die Bevollmächtigten gewählt.

Die 100 Delegierten aus den Betrieben des Organisationsbereichs der IG Metall Heidelberg wählten die Kollegen Mirko Geiger und Michael Seis zu ihren Bevollmächtigten.

Der 54-jährige Mirko Geiger trat zum vierten Mal als Erster Bevollmächtigter an und erhielt 99 Prozent der Stimmen. Der Kollege Michael Seis (44) trat zum ersten Mal als Zweiter Bevollmächtigter an und erhielt 89 Prozent der Stimmen.

Der bisherige Zweite Bevollmächtigte Manfred Hoppe war nach 20 jähriger Tätigkeit als Zweiter Be-

vollmächtigter nicht mehr zur Wahl angetreten. Er möchte für die weitere Verjüngung den Weg freimachen, so Hoppe, der der IG Metall Heidelberg mit seiner großen Erfahrung weiter zur Verfügung stehen wird.

Zu ihren Ortsvorstandsmitgliedern wählten die Delegierten der IG

Metall Heidelberg 15 Kolleginnen und Kollegen. Darüber hinaus wurden die Tarifkommissionsmitglieder für die einzelnen Branchen gewählt.

Weiterhin sprachen die Delegierten in einer Erklärung den französischen Beschäftigten im Streik ihre Solidarität aus.



Michael Seis, Manfred Hoppe und Mirko Geiger (v.l.n.r.)

Die IG Metall
Heidelberg wünscht
allen Kolleginnen und
Kollegen schöne und
erholungsreiche Ferien!

Foto: Ilkar Panthermedia

Betriebsrätekonferenz der IG Metall Heidelberg in Sinsheim



Foto: IG Metall Heidelberg

Betriebsräte bei der Konferenz

Auf der Betriebsrätekonferenz der IG Metall Heidelberg stand neben

betrieblichen und tarifpolitischen Themen ein gesellschaftspolitisches Thema im Fokus. Christoph Ehlscheid vom Vorstand der IG Metall diskutierte in seinem Vortrag die Finanzierung der Krankenkassen und forderte die Rückkehr zur paritätischen Finanzierung der Beiträge. Dies würde zu einer deutlichen Entlastung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beitragen – und dafür

sorgen, dass die Gesundheitsversorgung in Deutschland stabil bleibe. Anschließend stellte Rudolf Luz, ebenfalls vom Vorstand, die Kampagne »Mein Leben – meine Zeit« zur Arbeitszeit vor. In diesem Rahmen soll zum Beispiel über Arbeitszeit, Schichtsysteme und Zeitkonten diskutiert werden. Wichtig sei, das Thema in der gesellschaftlichen Debatte und im Betrieb zu verankern.

Die IG Metall Jugend grüßt vom Jugendcamp Markelfingen



Foto: IG Metall Heidelberg

Erfolgreiche Vertrauensleutekonferenz

Geschäftsstelle begrüßt neue Vertrauensleute. Mehr Mitglieder wollen sich gewerkschaftlich engagieren.

Anfang Juli trafen sich 80 neu oder wiedergewählte Vertrauensleute zu einer großen Vertrauensleutekonferenz im Gewerkschaftshaus.

Seitens der Geschäftsstelle erklärte Gewerkschaftssekretär Willi Wolf Basiswissen rund um die Arbeit der Vertrauensleute und stellte verschiedene Aktionsmöglichkeiten

im Betrieb vor. GEP-Sekretär Eric Hall stellte das Gewerkschaftliche Erschließungsprojekt (GEP) vor. Uschi Kurz, zuständig für Seminarplanung, zeigte auf, worauf Vertrauensleute beim Thema Bildung achten sollten.

Aus Stuttgart war Kai Burmeister angereist, der sich über die erfolgreiche Vertrauensleutewahl in Heidenheim freute, insbesondere darüber, dass circa 70 neue Vertrauensleute in den Betrieben hinzugekommen sind.

Kritisch wurden die zurückliegenden Tarifrunden und das Thema »Zukunft der Rente« diskutiert. Die Vertrauensleute sprachen sich dafür aus, die aktuelle Rentenkampagne der IG Metall aktiv zu unterstützen.



Kai Burmeister (r.) und Willi Wolf begrüßten die Vertrauensleute.



Gute Beteiligung und neue Gesichter im Gewerkschaftshaus

Wir wünschen schönen Urlaub!

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

die Arbeit macht nun endlich Pause, es naht die schöne Urlaubszeit. Lange hast Du drauf gewartet, endlich ist es nun so weit! Wir wünschen Dir und Deinen Angehörigen eine geruh-same Sommerzeit und einen schönen Urlaub. Kommt gut er-holt wieder!

Euer Team der
IG Metall Heidenheim



Foto: Presmaster/Colourbox

Für unsere Mitglieder sind wir natürlich auch während der Urlaubszeit da. Die Geschäftsstelle der IG Metall Heidenheim ist durchgehend geöffnet.

Vortrag: Industrie 4.0 sozial gestalten

Industrie 4.0 ist in aller Munde. Aber was steckt dahinter und was kommt auf Beschäftigte zu? Während die innerbetriebliche Digitalisierung – die Vernetzung von Maschinen und Daten – weniger Auswirkungen habe, sei das bei der überbetrieblichen flexiblen Organisation ganzer Wertschöpfungsketten anders. Betriebsräten und Gewerkschaften bleibe ein Zeitfenster von wenigen Jahren, um auf diese Entwicklung zu reagieren und Industrie 4.0 sozial mitzugestalten.

ten, ist sich Welf Schröter vom Forum Soziale Technikgestaltung sicher. Er war auf Einladung des DGB Heidenheim ins Gewerkschaftshaus gekommen und klärte Betriebsräte über Industrie 4.0 auf.

Ganz besonders wichtig sei es künftig, Mitbestimmung betriebsübergreifend entlang von Wertschöpfungsketten zu organisieren. Sonst würden Normalarbeitsverhältnisse und gute Arbeitsbedingungen weiter erodieren.



Welf Schröter informierte über die Arbeit von morgen.

Neues aus den Ausschüssen



Foto: IG Metall

Stadthistorische Wanderung

Im Juli sind der Ortsfrauenausschuss und der Arbeitskreis Migration auf stadthistorischer Spurensuche gewe-

sen. Heiner Jestrabek erzählte viel Interessantes über Heidenheim.

Der Schwerbehindertenausschuss besuchte den CAP-Markt im Heidenheimer Wohngebiet Mittelrain, den die AWO betreibt, und informierte sich über das besondere Konzept, denn dort sind überwiegend Menschen mit Behinderung beschäftigt.

Die Projektgruppe 55+ beschäftigte sich mit dem Thema »Zukunft



Foto: IG Metall

Besuch im CAP-Markt

der Rente« und hatte dazu Fachmann Dirk Neumann eingeladen.

Große Herausforderungen – gemeinsam für gute Arbeit

Interview mit Klaus Stein und Thomas Hahl, den neu gewählten Bevollmächtigten der IG Metall Mannheim

Klaus, die Zeiten sind nicht einfach. Wir bewertest Du die derzeitigen Entwicklungen und was wird die Rolle der IG Metall sein?

Mannheim und die gesamte Metropolregion stehen vor einer ganzen Reihe von großen betrieblichen Herausforderungen. Wir erleben einen Einschnitt, wie es ihn zuletzt vielleicht vor 30 Jahren gegeben hat. Diese Entwicklung betrifft den industriellen Kern der Region genauso wie andere Branchen. Viele Unternehmen haben einseitig massiven Personalabbau angekündigt, ohne mit den betrieblichen Interessenvertretern und der IG Metall vorhandene Alternativen ernsthaft zu beraten. Der Betrieb ist das vordringliche Handlungsfeld der IG Metall. Wir werden deshalb im Sinne einer konfliktorientierten Betriebspolitik alles dafür tun, um für den Erhalt von Arbeits- und Ausbildungsplätzen zu kämpfen, Wertschöpfung in Mannheim und der Region zu halten sowie Zukunftsperspektiven für die Kolleginnen und Kollegen zu schaffen.

Mit Blick auf die nächsten vier Jahre, was werden die weiteren Schwerpunkte Deiner und Eurer Arbeit sein?

Über die betrieblichen Herausforderungen hinaus werden wir unsere Gestaltungskraft auch tarifpolitisch nutzen, zum Beispiel beim Mega-Thema Arbeitszeit. Arbeit ist zunehmend zerstückelt, flexibilisiert und intensiviert worden. Gemeinsam mit

unseren Betriebsräten und Vertrauensleuten werden wir tariflich regelbare Antworten entwickeln, um den Wünschen und Bedürfnissen der Beschäftigten nach mehr Flexibilität und Sicherheit gerecht zu werden. Hinzu kommen die Prozesse der Digitalisierung und von Industrie 4.0. Uns geht es darum, moderne Industriepolitik für die Menschen zu gestalten. Gesellschaftspolitisch werden wir uns unter anderem für eine Stärkung des Sozialstaats und der gesetzlichen Rente stark machen. Die große soziale Spaltung in arm und reich spielt den politischen Extremisten in die Hände. Entschieden werden wir für eine solidarische Finanzierung von Rente, Gesundheit und Pflege, eine gerechte Steuerpolitik und klare und bessere Regelungen bei Leiharbeit und Werkverträgen eintreten.

Thomas, die IG Metall ist nicht nur bundesweit, sondern auch in der Region die größte Gewerkschaft. Wie bleiben wir handlungsfähig und durchsetzungsstark?

Unsere Stärke beruht nicht zuletzt auf der engen Verzahnung der Geschäftsstelle mit den betrieblichen Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern. Diese gilt es zu festigen und auszubauen sowie neue Kolleginnen und Kollegen für die Aufgaben in den Betrieben und in der IG Metall zu gewinnen. Betriebsrat/Betriebsrätin oder Vertrauensmann/Vertrauens-



Klaus Stein, Erster Bevollmächtigter, und Thomas Hahl, Zweiter Bevollmächtigter und Kassierer

frau, Jugend- und Auszubildendenvertreterin und -vertreter oder Vertreterin und Vertreter der Schwerbehinderten zu sein ist gerade in schwierigen Zeiten, wie sich jetzt zeigt, nicht immer vergnügungsteuerpflichtig. Wir werden unsere ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen weiterhin hauptamtlich intensiv unterstützen, mit Beratung, mit Qualifizierung, mit Öffentlichkeitsarbeit oder, wenn notwendig, auch mit gewerkschaftlichem Rechtsschutz. In Mannheim haben wir hohe Standards und Anforderungen – sowohl an unser betriebspolitisches Handeln als auch für unsere Mitglieder individuell. Darauf können sich unsere Mitglieder verlassen. Wir legen außerdem einen Schwerpunkt auf die Erschließung neuer Betriebe und auf den Abschluss von Tarifverträgen, beispielsweise in der Kontraktlogistik. Spezifische Angebote für neue Zielgruppen ergänzen unser bisheriges Handeln in bewährter Weise.

Klaus und Thomas, die IG Metall feiert in diesem Jahr ihren 125. Geburtstag. Ein Grund zum Feiern. Was macht für Euch den Kern unserer Gewerkschaft aus?

Gemeinsam für ein gutes Leben – dieses Motto beinhaltet fast alles, was uns in unserer täglichen Arbeit antreibt. Es geht darum, gute Arbeitsbedingungen, gerechte Bezahlung und eine solidarische Gesellschaft zu schaffen. Ein Leben in Freiheit, mit gerechten und sicheren Arbeits- und Lebensbedingungen zu ermöglichen, das bleibt unsere Aufgabe. Und diese ist – angesichts internationaler Krisen, aber auch angesichts der Entwicklungen in Deutschland und der Region – aktueller denn je. Wie vor 125 Jahren geht das nur gemeinsam. Der solidarische Gedanke der IG Metall ist Basis für unseren Erfolg. Gewerkschaft muss profiliert und erlebbar sein. Sie hat sowohl Schutz-, als auch Gestaltungsfunktion. Diese Tradition wollen und werden wir in Mannheim fortführen. Wir sagen in diesem Zusammenhang »Vielen Dank« an unseren ehemaligen Ersten Bevollmächtigten Reinhold Götz, der die Arbeit der IG Metall Mannheim maßgeblich gestaltet hat und mit Sachkompetenz, Engagement und Durchsetzungskraft viele Erfolge für unsere Geschäftsstelle und unsere Mitglieder generiert hat. Unseren Mitgliedern gilt ebenso der Dank für das in uns gesetzte Vertrauen. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit Euch.



Mein Leben, meine Zeit

Eine starke Mannheimer Delegation war auf der Bezirkskonferenz der IG Metall Baden-Württemberg vertreten. Große Themen der Bezirkskonferenz waren Arbeitszeit und Tarifbindung.

Arbeitszeit sicher, gerecht und selbstbestimmt gestalten – Jörg Hofmann, Erster Vorsitzender der IG Metall, gab auf der 67. Ordentlichen Bezirkskonferenz der IG Metall

Baden-Württemberg den Startschuss zur neuen Arbeitszeit-Kampagne. Dass in Baden-Württemberg nicht nur schwäbisch gesprochen wird, zeigte außerdem die starke Mannheimer Delegation. Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Personengruppen wie Frauen, Angestellte, Migranten, Handwerk oder Jugend beteiligten sich engagiert an den einzelnen Fachkonferenzen.

Von Frauen, für Frauen

Das Frauen-Netzwerk-Treffen des Ortsfrauenausschusses (OFA) bietet eine spannende Mischung aus Arbeit und Vorträgen.



Unter anderem beim Frauen-Netzwerktreff dabei (v.l.n.r.): Brigida Walter, Cordula Motz, Katharina Feigenspan, Manuela Bootsmann, Petra Denz, Christiane Sturm, Ulrike Heininger, Doris Wohlfahrt (Stadt Neckarsulm), Sina Motz

In den vergangenen Jahren war ein regelmäßig aktives Frauen-Netzwerk als feste Institution in der Region nicht präsent. Das hat sich grundlegend geändert: Ein durchdachtes Konzept, mehrere Treffen pro Jahr – einschließlich Referentenvorträgen – und motivierte Teilnehmerinnen wollen im OFA (Ortsfrauenausschuss) ordentlich was bewegen. Was genau, verrät Betriebsrätin Ulrike Heininger von KS HUAYU stellvertretend im Interview.

Ulrike, wie kommt es, dass die Frauen der IG Metall Heilbronn-Neckarsulm vermehrt aktiv geworden sind?

Martina Walter als neue, dynamische Gewerkschaftssekretärin hat für frischen Wind gesorgt, indem sie alle weiblichen IG Metall-Mitglieder angeschrieben hat. So hat frau sich ken-

nengelernt. Alle, die Interesse hatten, sich zu engagieren, sind seitdem dabei. Das Angebot, mit in das neue Frauennetzwerk einzusteigen, besteht übrigens jederzeit.

Wie oft habt Ihr Euch bisher getroffen? Was stand auf der Agenda?

Bisher hatten wir drei Treffen. Im Februar haben wir uns die internen Strukturen der IG Metall angeschaut und gesehen, wo wir mitwirken können und wollen. Im Anschluss haben wir unser Leitungskollektiv mit Gaetana Mauerie (Walter Söhner), Cordula Motz (Franz Binder) und mir selbst gewählt. Beim zweiten Treffen im April ging es um das Thema »Was muss Frau bei der Rentenvorsorge wissen und beachten?« Zu Gast war Frau Kersten von der Deutschen Rentenversicherung. Unser drittes

Treffen im Juni hatte das Thema »Was bietet die Stadt Neckarsulm für Frauen?« Dafür hatten wir Doris Wohlfahrt von der Stadt zu Gast.

Und was genau macht das Leitungskollektiv?

Wir planen kommende Veranstaltungen und Themen und kümmern uns grob gesagt um alles, was es das Jahr hindurch zu organisieren gibt.

Was sind die Ziele des OFA?

Wir wollen netzwerken, uns austauschen, einander weiterhelfen – einfach zusammenwachsen. Und natürlich spezielle Frauenthemen diskutieren. Was nicht heißt, dass wir uns abschnitten: Wenn Männer sich für bestimmte Themen oder Vorträge interessieren, sind sie bei den Veranstaltungen ebenfalls gern gesehen.

►TEILNEHMERINNEN WILLKOMMEN!

Wir freuen uns über jede Kollegin, die sich mit uns für die Themen der Frauen einsetzen möchte und ihre kreativen Ideen mit einbringt.

Das nächste Frauen-Netzwerk-Treffen findet am 24. November 2016 ab 17 Uhr in der Geschäftsstelle statt.

Neben einem kleinen Jahresrückblick wird dabei für das Jahr 2017 geplant: Gemeinsam wollen wir festlegen, wie oft die Treffen stattfinden, welche Schwerpunktthemen wir uns setzen und was wir an Veranstaltungen unterstützen oder durchführen können. Denn, wer die Besten haben will, kann auf Frauen nicht verzichten!

Bezirkskonferenz hat Zukunft im Blick

Mit Zukunftsfragen beschäftigte sich die 67. Bezirkskonferenz der IG Metall im Land (Foto: die Offenburgener Delegation). Der Ausbau der Tarifbindung und die neue Arbeitszeitkampagne standen dabei im Mittelpunkt. »Auch in Zukunft müssen Arbeitszeit und Umfang Grenzen haben und durch Mitbestimmung geregelt werden – trotz Globalisierung und Industrie 4.0«, so Bevollmächtigter Ahmet Karademir.



Foto: Grafiti/Röttgers

Beitragsanpassung

Die Entgelte in der Metall- und Elektroindustrie stiegen im Juli um 2,8 Prozent. Die IG Metall passt nach Satzung die Mitgliedsbeiträge entsprechend an. Die Rentner-Beiträge werden um 4,25 Prozent angehoben. Der Mitgliedsbeitrag wird jeweils auf den halben oder vollen Euro aufgerundet (ausgenommen Rentner) oder bei Entgeltnachweis genau auf ein Prozent vom Brutto festgelegt.

Erholsame Tage sind wohlverdient

Das Team der IG Metall Offenburg wünscht eine schöne Ferienzeit!

Das Team der IG Metall Offenburg wünscht allen Metallerrinnen und Metallern eine schöne Ferienzeit! Nach erfolgreichen Tarifrunden mit starker Beteiligung unserer Beschäftigten haben wir erholsame Tage mehr als verdient.

Gemeinsam mit Euch feierten wir im Juli das 125-jährige Jubiläum unserer Metallgewerkschaft. Wir blicken auf zahlreiche Erfolge zurück und bereiten uns auf neue Herausforderungen vor, seien es der weitere Ausbau der Tarifbindung oder die Digitalisierung der Arbeitswelt. Apropos Urlaub: Die 30 Tage Urlaub und Urlaubsgeld sind Errungenschaften, die Metallerrinnen und Metallergemeinsam erkämpft haben. Das Urlaubsgeld ist längst nicht überall selbstverständlich. 61 Prozent der Beschäftigten in tarifgebundenen Betrieben erhalten es, nur 32 Prozent in nicht tarifgebundenen (Quelle: WSI-Tarifarchiv). Nach den Ferien packen wir wieder an: Wir wollen die neuen Azubis begrüßen und für unsere IG Metall werben. Ebenso stehen die Neuwahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen an.

Eure Bevollmächtigten

Ahmet Karademir und Lea Marquardt

»STECKBRIEF: THOMAS BREDOW, NEU BEI DER IG METALL IN OFFENBURG

Seit Juni 2016 ist Thomas Bredow (51) neu bei der IG Metall in Offenburg. Als Gewerkschaftssekretär kümmert er sich dort nun um die Sachgebiete Handwerk, Textile Dienste und Rechtsberatung.

Was hast Du Dir für Deinen Start in Offenburg vorgenommen?

Thomas Bredow: Ich glaube das wichtigste ist: Als Norddeutscher möchte ich so schnell wie möglich die Beschäftigten in ihren Betrieben mit ihren Sorgen und Problemen kennenlernen, verstehen und abholen! Gehe auf die Menschen zu – reiche ihnen die Hand, höre zu und lerne sie zu verstehen!

Was möchtest Du anpacken?

Bredow: Mein Herz schlägt für's Handwerk. Daher ist es mein Wunsch, die Handwerksarbeit mit Leben zu füllen. Engagierte Handwerkskolleginnen und -kollegen zu gewinnen und den Handwerksausschuss zu einer tragenden Säule in der Geschäftsstelle aufzubauen.

Welche Überzeugungen treiben Dich an?



Thomas Bredow

Bredow: Die Solidarität. Dass Beschäftigte nur gemeinsam etwas bewegen und somit verändern können!

Wo kommst Du her?

Bredow: Geboren und aufgewachsen bin ich in Hamburg. Dort habe ich auch die letzten 51 Jahre gelebt. Mein Papa war Betriebsratsvorsitzender einer kleinen Werft. Als diese in Konkurs ging, erlebte ich hautnah, was es bedeutet, den Job zu verlieren. Seit dem Tag war mir klar, es geht nur mit einer starken betrieblichen Interessenvertretung und einer starken Gewerkschaft an Deiner Seite! Mit meiner Ausbildung zum Dre-

her bin ich 1982 selbst der IG Metall beigetreten.

Wie sieht Deine Freizeit aus?

Bredow: Erholung und Ruhe finde ich an der Seite meiner Lebensgefährtin. Wir genießen die Natur, leckeres Essen, gehen ins Kino und Theater, planen Reisen und Radtouren. Natürlich gibt es auch noch unsere drei Kinder und mein Enkelkind, mit denen wir gerne Zeit verbringen.

Was ist Dein Lebensmotto?

Bredow: You'll never walk alone. Und: Lebe, liebe und genieße das Leben, denn es ist einmalig und einzigartig

Kurz notiert

Kein Urlaubsgeld bei Victor Rehm

Aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten zahlte die Geschäftsleitung kurzerhand kein Urlaubsgeld aus. Die Mehrheit der IG Metall-Mitglieder machen ihre Ansprüche jetzt geltend und werden sie notfalls über den Rechtsschutz der IG Metall einklagen.

Beitragsanpassungen

Die IG Metall Beiträge von 1 Prozent bei Beschäftigten und 0,5 Prozent bei Rentnern werden in den nächsten Monaten entsprechend der Tarif- oder Rentnenerhöhungen angepasst.

Sanierung bei Microtherm

Aufgrund von massiven wirtschaftlichen Schwierigkeiten hat die IG Metall einen Sanierungstarifvertrag abgeschlossen. Die Beschäftigten erhalten kein Urlaubs- und Weihnachtsgeld. IG Metall-Mitglieder erhalten eine Pauschalzahlung von 500 Euro. Die Entgelterhöhungen werden jedoch, wenn auch zeitlich verzögert, umgesetzt. Der Standort in Pforzheim bleibt erhalten und Kündigungen können nur mit Zustimmung des Betriebsrats ausgesprochen werden.

Personalabbau bei Doduco

Die Geschäftsleitung von Doduco hat angekündigt, dass sie an den Standorten Pforzheim und Sinsheim 200 Stellen streichen will. IG Metall und der Betriebsrat haben Widerstand gegen einen derart massiven Stellenabbau angekündigt und werden in den nächsten Wochen und Monaten über Alternativen verhandeln.

Tipp für »Ferienhelfer«

Wer über die Ferien in einem tarifgebundenen Betrieb arbeitet, und Mitglied der IG Metall ist, hat Anspruch auf eine tarifliche Zahlung. Nähere Infos dazu gibt es über die Geschäftsstelle.

Tariferhöhung für Edelmetaller

4,8 Prozent mehr Geld in zwei Stufen und 150 Euro Einmalzahlung für die Beschäftigten

Über 200 Beschäftigte der Schmuck- und Edelmetallindustrie waren dem Aufruf der IG Metall gefolgt und sind zur Kundgebung in die Jörg-Ratgeb-Straße, also direkt vor das Verhandlungslokal, gekommen.

Dieses eindrucksvolle Bild und die lautstarke Forderung nach einer angemessenen Entgelterhöhung nahmen auch die Arbeitgeber wahr, die sich schon vor Beginn der Kundgebung in den Räumen der IG Metall eingefunden hatten.

Das Ergebnis im Überblick Für die Monate Juli, August und September gibt es eine Einmalzahlung in Höhe von 150 Euro, für Auszubildende 65 Euro. 2,8 Prozent ab 1. Oktober 2016



Die Beschäftigten verliehen ihrer Forderung Nachdruck.

bis 30. Juni 2017, und 2,0 Prozent ab 1. Juli 2017 bis 31. März 2018, Laufzeit bis 31. März 2018, (21 Monate)

Einmalzahlung und die zweite Stufe der Tabellenerhöhung sind differenzierbar.

Gegen den Strom und immer flussaufwärts

Buchvorstellung der IG Metall Pforzheim zum 125-jährigen Bestehen: Unter dem Titel »Gegen den Strom und immer flussaufwärts« werfen wir mit dem Buch einen Blick auf die vergangenen 25 Jahre der IG Metall Pforzheim.

Im Buch wird deutlich, dass die IG Metall voller Stolz auf ihre 125-jährige Geschichte zurückblicken kann. Die Wegstrecke von 1891 bis 2016 war lang dornenreich und

schwierig. Es gab beachtliche Erfolge die gefeiert werden konnten, aber auch schmerzhaftes Niederlagen aus denen man gelernt habe. Vieles davon ist dem Jahrbuch der IG Metall Pforzheim zu entnehmen, das zum 100. Geburtstag erschienen ist. Mit dem aktuellen Buch, setzt die IG Metall Pforzheim dieses Werk fort.



Der Autorin des Buches, Ina Rau, war es wichtig, dass die letzten 25 Jahre nicht chronologisch beleuchtet, sondern thematisch angelegt sind.

Breiten Raum nehmen die qualitativen, tarifpolitischen Themen wie zum Beispiel die Arbeitszeitverkürzung auf 35 Stunden, Altersteilzeit, die unbefristete Übernahme der Auszubildenden oder die tariflichen Regelungen zur

beruflichen Weiterentwicklung ein, die in den vergangenen 25 Jahren immer stärker ins Zentrum gewerkschaftlicher Arbeit gerückt sind. Betriebliche Themen und Auseinandersetzungen der wichtigsten Betriebe der Metall- und Edelmetallindustrie und des Kfz-Handwerks bilden einen weiteren Schwerpunkt des Buches.

In einem weiteren Block werden die Aktivitäten der Frauen, Jugend und Senioren in der IG Metall dargestellt. Vier weitere Themen wie der Entgelttrahmentarifvertrag (ERA), die Beschäftigtenbefragung 2013, Kampagnen zur Leiharbeit und Werkverträgen oder das Gespinn der ehemaligen Bevollmächtigten werden auf Sonderseiten thematisiert.

Abgerundet wird das Buch mit einem Vorwort des »Wirtschaftswissenschaften« Prof. Dr. Peter Bofinger, der Entwicklung der IG Metall Geschäftsstelle Pforzheim, Beiträgen zur Friedens- und Sozialpolitik sowie einem Ausblick in die Zukunft mit Themen wie der Asylpolitik und Industrie 4.0.



Ina Rau

»Die Zukunft der Arbeit gestalten wir!«

80 Betriebsräte aus der Region diskutierten auf der Betriebsräte-Konferenz über Anforderungen zukünftiger Arbeitszeitgestaltung.

Der Titel der Veranstaltung war dabei als Fingerzeig für Betriebsräte und Gewerkschaften gedacht, um die Gestaltung von Arbeitszeit aufgrund der sich rasant ändernden Rahmenbedingungen im Zeitalter der Digitalisierung unserer Arbeitswelt nicht dem Zufall zu überlassen. Die Flexibilisierung der Arbeitszeit ist derzeit wohl in allen Betrieben ein Thema, das oft kontrovers diskutiert wird.

Gegensätzliche Interessen ... Hier sieht die IG Metall klare und oft gegensätzliche Interessen der Unternehmen auf der einen und der Beschäftigten in den Betrieben auf der anderen Seite. »Flexibilisierung kann kein Paradies für Arbeitgeber und gleichzeitig das Hamsterrad für Arbeitnehmer bedeuten«, bringt IG

Metall-Chefin Grzesch den bestehenden Interessengegensatz auf den Punkt. Während Arbeitgeber die Arbeitszeit gerne ausschließlich an Auftragsvolumen, Globalisierungsbedingungen bei weltumspannender Kommunikation und der Anforderungen durch Kunden gesteuert haben wollen, sind die Beschäftigten berechtigterweise daran interessiert, dass ihre Anforderungen an die Arbeitszeitmodelle aus Familienleben, gesellschaftlicher Teilhabe und Lebensphasenunterschieden gleichberechtigt Berücksichtigung finden. Die sich rasant verändernde Arbeitswelt und die sich gleichfalls verändernden Anforderungen der Arbeitnehmer unter einen Hut zu bringen, gleicht einer Herkulesaufgabe. Eines der wichtigsten Ziele wird hierbei aus Sicht der Konferenzteilnehmer



Foto: S. Elber

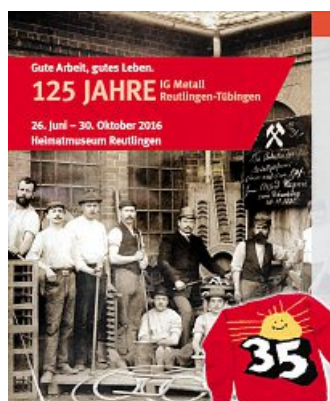
Konferenzteilnehmer verfolgen einen Fachvortrag zum Thema Arbeitszeit.

die Sicherstellung der Bezahlung jeglicher Arbeit sein.

Wo fängt Arbeit an? Smartphone, Notebook oder Tablets kennen in der Regel keine Arbeitszeitgrenzen. Die Teilnehmer diskutierten nach einer Bestandsaufnahme der aktuellen betrieblichen Situation, an welchen Stel-

len eine Anpassung der bestehenden Betriebsvereinbarungen und Tarifverträge notwendig ist.

Als wichtige Erkenntnis stellten die Betriebsräte fest, dass die Forderung nach Arbeitszeitsouveränität der Beschäftigten bei zukünftigen Regelungen berücksichtigt werden müsse.



**FÜHRUNGEN DURCH
DIE AUSSTELLUNG**

**Gewerkschaftsgeschichte
hautnah erleben:**

- Sonntag, 7. August, 11.15 Uhr
 - Donnerstag, 25. August, 18 Uhr
 - Sonntag, 4. September, 11.15 Uhr
 - Sonntag, 18. September, 11.15 Uhr
 - Sonntag, 9. Oktober, 11.15 Uhr
 - Donnerstag, 13. Oktober, 18 Uhr
 - Sonntag, 30. Oktober, 15 Uhr
- Eintritt mit Führung 4 Euro, Eintritt ohne Führung 2 Euro/ermäßigt 1 Euro

Unser Mitgliederservice »Rechtsberatung und Rechtsschutz«

Abmahnung, Kündigung, Probleme mit der Rente oder der Krankenkasse? All diese Fragen und mehr sind Gegenstand der Rechtsberatung in arbeits- und sozialrechtlichen Fragen in unserer Geschäftsstelle. Das Arbeitsrecht umfasst dabei alle Probleme rund um das Arbeitsverhältnis. Im Sozialrecht geht es um Auseinandersetzungen mit den gesetzlichen Sozialversicherungen, also Krankenkasse, Renten- und Arbeitslosenversicherung und Pflegeversi-

cherung. Auch Studierende, die Probleme zum Beispiel mit dem Bafög haben, bekommen bei uns Hilfe.

Bereits ab dem Tag des Eintritts hat jedes Mitglied Anspruch auf Rechtsberatung. Rechtsschutz, also die anwaltliche Vertretung vor Gericht, gibt es nach drei Monaten Wartezeit.

Viele Probleme können durch klärende Telefongespräche mit Arbeitgeber oder Institutionen behoben werden. Wenn das einmal nicht

gelingt, übernehmen unsere Juristen vom DGB-Rechtsschutz die Vertretung unserer Mitglieder bei Gericht. Diese befinden sich im gleichen Gebäude wie wir, so dass im Bedarfsfall immer auch Fragen auf dem kleinen Dienstweg geklärt werden können.



**Rechtsberatungszeiten
unserer Geschäftsstelle:**

Montag bis Donnerstag,

jeweils von 13.30 bis 16.30 Uhr

Eine vorherige Terminabsprache ist nicht notwendig. Wir bitten um Verständnis, dass manchmal auch Wartezeiten in Kauf zu nehmen sind.

Achtung: Urlaubsbedingt ist unsere Rechtsberatung in der zweiten Augushälfte nur dienstags und donnerstags besetzt (16., 18. und 23., 25. August.) Leider können wir im ganzen August keine Rentenberatung anbieten.



Foto: Kjaeter, Fotofinish Flash

Mitglieder sind bei unserer Rechtsberatung stets gut aufgehoben.

Tarifkonflikt bei Faurecia Innenraumsysteme spitzt sich zu

150 Warnstreikende bei Kundgebung in Böblingen – Verhandlungen sollen im September fortgesetzt werden.

Am 15. Juli traten die Beschäftigten bei Faurecia Innenraumsysteme am Standort Böblingen erneut in Warnstreik. Anlass war eine weiterhin ausstehende Verbesserung des Angebots der Arbeitgeberseite. Nachdem die IG Metall bereits in der letzten Verhandlungsrunde eine Nachbesserung des Angebots forderte, werden die Verhandlungen nun vorerst ausgesetzt. Das Entgeltniveau der Beschäftigten des französischen Konzerns, der laut eigenen Angaben zu den international führenden Zulieferern zählt, liegt weit unter den üblichen Entgelten der Metall- und Elektroindustrie. Die IG Metall fordert deshalb für die Beschäftigten unter anderem eine Erhöhung der Entgelte um 5,5 Prozent. Solidarisch zeigten sich auch die IG Metall-Vertrauensleute des Mercedes-Benz Werks in Sindelfingen. Sie kamen mit einer 30-köpfigen Delegation zur Kundgebung.



Metallerinnen und Metaller bei Faurecia Innenraumsysteme



Atos – bundesweiter Druck durch Warnstreiks für Tarifbindung

Nun fruchten die Warnstreiks bei Atos. Mit bundesweiten Warnstreikaktionen haben die Atos-Beschäftigten die Bindung an den Flächentarifvertrag verteidigt. Die Entgelterhöhungen aus 2015, 2016 und 2017 sollen jetzt mit betrieblichen Abweichungen übernommen werden. Die Erklärungsfrist läuft noch bis Ende August.

Die IG Metall forderte in den Tarifverhandlungen die Umsetzung der Tarifierhöhung entsprechend der Metall- und Elektroindustrie, wie im geltenden Tarifvertrag vereinbart. Das umfasst das Nachholen der Erhöhung aus 2015 in Höhe 3,4 Prozent und die Gewährung der diesjährigen Tarifierhöhung in Höhe von 2,8 Prozent plus 150 Euro Einmalzahlung für die IG Metall-Mitglieder.

Für den IT-Dienstleister Atos gilt seit 2013 ein Rahmentarifvertrag IT-Dienstleistungen, der die jährlichen Entgelterhöhungen mit einer

einmonatigen Verzögerung an die Tarifierhöhungen in der Metall- und Elektroindustrie koppelt. Nachdem

im vergangenen Jahr eine Verschiebung der Erhöhung vereinbart wurde, wollte die Atos-Geschäftslei-

tung die anstehenden Erhöhungen nur noch teilweise leisten und diese Koppelung ablösen.



Zeigten großen Einsatz: Die Beschäftigten bei Atos in Stuttgart-Weilimdorf

Rund 300 Vertrauensleute feiern ihre IG Metall



Fröhlich und ausgelassen feierten die Vertrauensleute der IG Metall Ulm ihr Fest. Nahezu 300 Vertrauensleute folgten am Donnerstag, 30. Juni, der Einladung in den Weinhof.

Zum Feiern gab es gleich zwei Gründe: zum einen wurde die IG Metall 125 Jahre alt, zum anderen wurden erst kürzlich in den Betrieben die Vertrauensleutewahlen durchgeführt.



INFOBOX

- Aktuell 804 Vertrauensleute
- Fast die Hälfte wurde erstmals gewählt.
- Hoher Anteil junger Vertrauensleute: 34 Prozent sind zwischen 18 und 35 Jahre alt.



TERMINE

Grillfest der aktiven Seniorinnen und Senioren
Freitag, 5. August, von 15 bis 18 Uhr
Terrasse Lukaskirche am Eselsberg
(Hermann-Stehr-Weg 3, 89075 Ulm)

Gefeiert wurde im Innenhof der IG Metall. Silvia Engler, Betriebsrätin bei Kavo und Vorsitzende des Vertrauensleute-Arbeitsteams (VL-AT) der IG Metall-Geschäftsstelle Ulm eröffnete gemeinsam mit Petra



Wassermann, Geschäftsführerin IG Metall Ulm (links), die Veranstaltung.

Die Wichtigkeit der Vertrauensleute in den Betrieben vor Ort kam an diesem Tag besonders zum Ausdruck. So besitzen die Vertrauensleute eine besondere Rolle für die Gewerkschaftsarbeit: Vertrauensleute mischen sich im Betrieb aktiv ein, um die Interessen der Beschäftigten aus ihrer Abteilung nach vorne zu bringen. Sie sind nah dran an den Problemen und Schwierigkeiten und sie leisten schnelle und praktische Hilfe. Sie sind Bindeglied zwischen den Beschäftigten und dem Betriebsrat sowie der IG Metall.

Erfreulich ist, dass bei den Wahlen 2016 gegenüber den letzten Wahlen über 50 neue Vertrauensleute in den Betrieben gewonnen werden konnten. Damit stärkt die IG

Metall weiter ihren Einfluss in den Betrieben.

125 Jahre IG Metall Bernd Schreiber, Betriebsrat bei Iveco Magirus, stellte in beeindruckender Weise die 125-jährige Geschichte der IG Metall vor. Er ging dabei unter anderem auf die zahlreichen Erfolge der Gewerkschaft der vergangenen Jahrzehnte ein, von denen die Metalldrinnen und Metaller heute noch profitieren. Ebenso zeigte er die Anfänge der Gewerkschaftsarbeit auf, die oft mit großen Schwierigkeiten und Repressalien verbunden waren.

»Meine IG Metall Ulm« Die Vertrauensmänner und Vertrauensfrauen hatten zudem die Möglichkeit »ihre« IG Metall einmal hautnah kennenzulernen. Neben der Vorstellung der neun politischen Sekretäre und Sekretärinnen und der vier Verwaltungsangestellten bestand die Möglichkeit, an einer Haus- und Bürobegleitung teilzunehmen.

Die Führungen durch das Gewerkschaftshaus wurden zahlreich angenommen, waren doch viele der neu gewählten Vertrauensleute das erste Mal im Haus der Gewerkschaften.

»Classic rock« Musikalisch wurde der Nachmittag von der Classic-Rock-Band »Prime Stone« gestaltet. Bei schönem, sonnigem Wetter und gemütlichen Beisammensein der Kolleginnen und Kollegen fand die Veranstaltung dann am späten Abend ihren Abschluss.

Stimmen zum IG Metall-Hoffest

Angela Spengler, Mitglied der Vertrauenskörperleitung KaVo:

»Das Hoffest war einfach klasse. Die Stimmung war gut und ich habe viele nette Kolleginnen und Kollegen getroffen. Besonders hervorheben möchte ich die Führungen durch das Gewerkschaftshaus. Ich hatte die Möglichkeit »meine IG Metall« einmal in Ruhe kennenzulernen.«



Ulrich Herzog, Vertrauenskörperleiter bei Brehm:

»Für mich war das Hoffest eine rundum gelungene Veranstaltung. Ich finde es wichtig, dass ein solches Fest veranstaltet wird. Die Möglichkeit, Netzwerke zu bilden und Kolleginnen und Kollegen aus der Region kennenzulernen, ist für unsere Arbeit enorm wichtig.«



Carlo Eugenio Saßmannshausen, Jugend- und Auszubildendenvertreter bei EvoBus:

»Ich empfand die Möglichkeit, einmal außerhalb der Arbeitszeit mit Kolleginnen und Kollegen aus dem eigenen Betrieb – aber auch aus anderen Betrieben – in Kontakt zu kommen, sehr schön. Die Atmosphäre war sehr gut und wurde durch das teils schlechte und regnerische Wetter nicht getrübt.«



Begrüßungstag für neue Azubis

Bitte vormerken: Auch in diesem Jahr veranstaltet die IG Metall Villingen-Schwenningen für die neuen Azubis einen Begrüßungstag – und zwar am 30. September. Es geht auf die Zip-line im Hirschgrund (Schiltach) und danach zum Grillen auf die Hütte. Die



IG Metall erleben – mit vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern wird das ein unvergesslicher Tag. Hier könnt Ihr andere Azubis, Jugendvertreter, Betriebsräte und die IG Metall kennenlernen. In lockerer Atmosphäre bekommt Ihr Antworten auf Fragen rund um die Ausbildung. Bitte vorher bei der Geschäftsstelle in Schwenningen anmelden!

► villingen-schwenningen.igm.de

Kein Betriebsrat? Gleich einen gründen!

Die IG Metall Villingen-Schwenningen unterstützt interessierte Beschäftigte, wenn sie in ihrem Betrieb einen Betriebsrat gründen wollen. »Wer den Mut hat, aktiv zu werden, um gemeinsam Wahlen im Betrieb einzuleiten, braucht Informationen und Beratung. Unsere Türe steht immer offen«, sagt der zuständige Gewerkschaftssekretär Andreas Ziegler. Er hilft schnell und kompetent in allen Phasen der Betriebsratsgründung. »Wir wissen, was zu tun ist, wenn der Arbeitgeber sich querstellen will.« Auf Wunsch werden die Anfragen vertraulich behandelt. Andreas ist zu erreichen unter Telefon 0160 533 10 93 oder per E-Mail Andreas.Ziegler@igmetall.de

► betriebsrat-gruenden.de

Kaba weiter aktiv für Tarifbindung

Aber Sorgenfalten in Schwenningen: Mutterkonzern kündigt Stellenabbau an.

Sorgenfalten bei der Belegschaft von Kaba in Schwenningen: Der 2015 durch Fusion neu entstandene Mutterkonzern Dorma-Kaba hat angekündigt, 440 Arbeitsplätze abzubauen und Standorte zu verlagern. Unklar blieb bisher, wie sich das auf den Standort Schwenningen auswirken wird. Der Konzern will Einzelheiten erst noch bekannt geben.

Unterdessen setzen sich die rund 230 Beschäftigten weiter für ihr Ziel einer Rückkehr in die Tarifbindung ein. Dazu haben sie in einer aktivierenden Mittagspause während der Fußball-Europameisterschaft ein »total verrücktes Torwandschießen«

veranstaltet. Zu gewinnen gab es neben Sachpreisen Antworten des IG Metall-Teams auf brennende Fragen rund um Tarifbindung und



Foto: Ralf Liebermann

Aktivierende Mittagspause und Torwandschießen bei Kaba Schwenningen

mögliche Auswirkungen einer Umstrukturierung. Über weitere Entwicklungen wird jetzt übrigens auf einer neuen gemeinsamen Homepage der Kaba-Standorte im badischen Bühl und Schwenningen infor-

miert. Tatjana Funke von der IG Metall Villingen-Schwenningen sagt: »Draufklicken lohnt sich. Die Kolleginnen und Kollegen freuen sich über unterstützende Kommentare.«

► igm-kaba.de



Fotos: VSistBUNT (2), IG Metall VS (1)

Kicken gegen Rechts – Region Schwarzwald-Baar bleibt bunt!

VS ist bunt: Kicken gegen Rechts

Während der Fußball-Europameisterschaft kicken Ende Juni rund 180 Sportlerinnen und Sportler beim Nations-Cup Villingen-Schwenningen, dem Fußballturnier der Initiative »VS ist bunt«. Das Motto im Hilben-Stadion Schwenningen lautete »Kicken gegen Rechts«. Auch die IG Metall Villingen-Schwenningen beteiligte sich daran und sponserte Bälle und Medaillen für die Erstplatzierten. Bei der Siegerehrung wurden die Medaillen gemeinsam mit der Grünen-Landtagsabgeordneten Martina Braun überreicht. »VS ist bunt« setzt sich für den Erhalt einer offenen und pluralistischen Geisteshaltung in der Region Schwarzwald-Baar ein.

► facebook.com/VSistBUNT